



Hertwich-Mehrkammerschmelzofen
Ecomelt PS bei Otto Fuchs KG

Otto Fuchs bestellt Aluminium-Mehrkammer-schmelzofen bei Hertwich

Otto Fuchs KG erweitert die Vormaterialproduktion in Meinerzhagen um einen Ecomelt-PS150-Schmelzofen und zwei kippbaren Warmhalte- und Gießöfen von Hertwich Engineering, einem Unternehmen der SMS group. Der neue Recyclingofen ist bereits der fünfte und mit einer Kapazität von 7,7 Tonnen pro Stunde auch der größte Ecomelt-Schmelzofen bei Otto Fuchs.

Um die Qualität ihrer Erzeugnisse gewährleisten zu können, setzt Otto Fuchs konsequent auf eine eigene Vormaterialproduktion. In den weiterverarbeitenden Betrieben entstehende Kreislaufmaterialien, wie Anfangs- und Endstücke, Grate und Späne, werden nahezu vollständig im eigenen Hause recycelt. Der neue Ofen kombiniert die Schrottvorwärmung und das Einschmelzen der gereinigten Schrotte im Tauchschmelzverfahren in einem kompakten Aggregat und ist durchgehend automatisiert.

Als Folge des kontinuierlich ansteigenden Aluminiumverbrauchs wird die Menge des einzuschmelzenden Rücklaufmaterials weiter wachsen. Der Anstieg des Schrottaufkommens zeigt schon jetzt eine beachtliche Dynamik: Wurden 1995 in Deutschland noch etwa 400.000 Tonnen produziert, waren es vor der Krise im Jahre 2007 bereits etwa 850.000 Tonnen jährlich. 2020 dürfte das deutsche Produktionsvolumen bereits mehr als 1,5 Millionen Tonnen betragen. Der Materialwert macht es wirtschaftlich lohnend, alles wiederverwendbare Aluminium zu nutzen.



Ansicht Rollotronic® 2000-E2S

Erste vollelektrische Rolliermaschine von Max Simmel

Ende 2019 präsentierte die Max Simmel Maschinenbau GmbH auf der Blechexpo in Stuttgart die Rollotronic E2S – die erste vollelektrische Rolliermaschine. Die seit vielen Jahren gebauten Maschinen der Marke Rollotronic® haben sich zum Beschneiden, Bördeln, Rändeln sowie zur Herstellung von Grobgewinden, Sicken und Wulsten bestens bewährt. Zum Einsatz kommen insbesondere Rohrabchnitte und Tiefziehteile, die vollautomatisiert teilweise im Sekundentakt bearbeitet werden können.

Mit der neuesten Weiterentwicklung und dem Einsatz elektrischer statt pneumatischer Linearachsen zur Bauteilzu- und -abführung sind die Anlagen nun komplett frei programmierbar, wodurch der Prozessablauf flexibler gestaltet werden kann und die Rüstaufwände bei Teilewechsel deutlich reduziert sind. Die Anlagen sind auch für kleinere Losgrößen wirtschaftlich einsetzbar. Auf eine teure und ineffiziente Druckluftversorgung an der Maschine kann zukünftig verzichtet werden. Vom Kundenzuspruch motiviert, folgen bereits Weiterentwicklungen zur Verfahrenserweiterung durch Stauchrollieren und Taktzeithalbiertung, um auch absolute Massengüter wirtschaftlich darstellen zu können. Alle Maschinentypen stehen auch für eine Interimsfertigung zur Verfügung.



Projektpräsentation „Massivumformung 4.0“ anlässlich der CastForge 2020

Am 18. Juni 2020 um 13:00 Uhr beschreibt die Projektpräsentation „Massivumformung 4.0“ – EmuDig 4.0 den Auftakt zur diesjährigen Jahrestagung des Industrieverbands Massivumformung e. V. und bildet gleichzeitig einen Programmpunkt der CastForge 2020 (siehe Meldung auf Seite 75) auf der Messe Stuttgart (Eingang ICS). Zur öffentlichen Projektpräsentation sind alle Besucher der CastForge und Teilnehmer der Jahrestagung eingeladen. Den Schwerpunkt der Präsentation bilden die Praxisberichte der Implementierung bei den Unternehmen Otto Fuchs KG und der Hirschvogel Automotive Group.

Unter dem vollständigen Titel „Effizienzschub in der Massivumformung durch Entwicklung und Integration digitaler Technologien im Engineering der gesamten Wertschöpfungskette“ ermittelten vier Forschungsinstitute und drei Industrievertreter, unterstützt vom Institut für Innovation und Technik (iit) der VDI/VDE Innovation + Technik GmbH und dem DLR Projektträger sowie der PFIF – Partner für Innovation & Förderung GmbH & Co. KG seit Ende 2016 die Einführung digitaler Technologien in die Prozesskette der Massivumformung. Ziel ist die Einrichtung einer selbstlernenden Datenbasis für ein verbessertes durchgängiges Produktengineering sowie für eine deutliche Erhöhung der Prozessfähigkeit.

Das Verbundprojekt wird im Rahmen des Technologiewettbewerbs Digitale Technologien für die Wirtschaft (PAiCE) vom BMWi gefördert. Weitere Informationen zum Projekt sind unter www.massivumformung.de/forschung/emudig-40 zu finden.